

Die Geschichte

Vorbemerkung

Schon lange sensibilisiert für möglichst geringen Energieverbrauch (Club of Rome) baut man sein Haus schon 1984 mit dem damals bestmöglichen, niedrigsten K-Wert, und im 2005 ein Passivhaus (Minergie-P) mit der tiefstmöglichen Energiekennzahl, notabene mit um einen Viertel höheren Kosten! Die neue Heizung braucht jeweils einen Bruchteil an Öl gegenüber der vorhergehenden. Das neue Auto braucht einen Bruchteil an Treibstoff gegenüber dem früheren. Die neuen Elektrogeräte verbrauchen jeweils einen Bruchteil an Energie gegenüber den vorherigen.

Unser Land war im Einsparen von Energie und mit immer niedrigerem Ausstoss an CO₂ und anderer schädlicher Gase auf gutem Wege zur Erreichung der Klimaziele.

Bis am 11. März 2011 etwas geschah.....

Der Brief

11. Juni 2016

Lieber Q.

Meine Überlegungen zum Thema. Der Komplexität des Problems entsprechend, sind sie ein bisschen länger geraten:

Seit dem 11. März 2011 verfolge ich intensiv die Energiepolitik. Als Pensionierter findet man noch Zeit für solche Dinge. Seltsames spielte und spielt sich immer noch ab. Ausgelöst durch eine hohe Welle im Pazifik und geschürter Angst vor aus Uran gewonnener Energie und mit Lügen entstand eine Bewegung, ja Religion oder Ideologie der sog. «Energiewende» und des «Atomausstiegs». Namentlich ausgelöst im deutschsprachigen Raum, durch Merkel, nachgeahmt durch Leuthard, transponiert durch die EU, dort jedoch schon mit mässigem Erfolg. Man ist versucht zu sagen, es entstand eine Ideologie nicht unähnlich eines Sozialismus (international, national) oder eines Islam, mit Gläubigen, Mitläufern und Profiteuren. Expansiv, Macht und alleinige Wahrheit beanspruchend, Ketzer verdammend, Ungläubige wegmoppend (Beispiel BKW). Die Linke (Rote und Grüne) ist auf diesen Zug aufgesprungen, hofft auf Stimmengewinne, dominiert die Diskussion. - In den 60iger Jahren war die Linke noch für (sauberen) Atomstrom.

Sichtbares Resultat: Mit Windturbinen verschandelte Landstriche und Hügel und Küstengewässer - reise mal nach Norddeutschland! Millionenfache Tötung von Tieren. In der Schweiz sollen 2500 Windturbinen hingestellt werden, allein im Kanton Bern etwa 900. 200 m hohe Türme. So auch auf dem Grat der Honegg oberhalb Thun und auf dem Grat des Niederhorns, und auf den Graten des Kandertals und Simmentals, im Gantrischgebiet, auf dem Grat des Männlichen, unmittelbar vor dem Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch. Weil die Flächen der Hausdächer offenbar nicht genügen, wird vorgeschlagen und offenbar angestrebt, Sonnenkollektoren an den Südhängen des Finsteraarhorns und des Monte Rosa einzusetzen, weithin gleissende Flächen (sonnenintensiv, weil hoch gelegen). Unglaublich, dass eine solche flächendeckende Verschandelung der Landschaft in Kauf genommen wird, unglaublich: auch von den Landschaftsschutz- und Naturschutzorganisationen, durch passives Verhalten.

Und das weitere Resultat: Strom aus Wind und Sonne fällt in unseren Breiten sehr unregelmässig an. Es entsteht Flatterstrom. Speicherung in Batterien wird kaum je in umfassendem Ausmass möglich sein. In gleich hoher Kapazität muss deshalb Grundstrom konstant bereitgestellt werden, aus Wasser, Kohle/Gas, Atom.

Und noch weiter: Strom aus Wind und Sonne werden den gesamten, schon wegen der Bevölkerungsvermehrung stets wachsenden Energiebedarf nie decken können. Wenn aber auf Atomstrom verzichtet wird, muss vermehrt Strom aus Wasser und Kohle/Gas bereitgestellt werden, einmal in Höhe der (zunehmenden) Bedarfslücke und zusätzlich in Höhe des Grundstroms zur sicheren Stromversorgung aus Wind und Sonne. Weil Wasserkraft kaum mehr ausbaubar ist, wird die Stromproduktion aus Kohle/Gas nicht abnehmen, sondern zwangsläufig weiter steigen. Eine CO₂-Reduktion wird dadurch illusorisch. und die Klimaerwärmung wird nie gestoppt werden können. - Lange vor dem 11. März 2011 wurde die CO₂-Reduktion und die Reduktion umweltschädlicher Treibhausgase postuliert (Kyoto-Protokoll), und man machte sich daran sie auch zu realisieren (siehe Vorbemerkung).

Und schliesslich das Desaster: Insgesamt führt dies zu einer Überproduktion von Strom. Und dies wiederum zu einem Preiszusammenbruch. Weil Strom aus Wind und Sonne hoch subventioniert ist, garantierter Abnahmepreis, werden Windkraftwerke und Sonnenkraftwerke munter weitergebaut. Dagegen rentiert die Bereitstellung von Grundstrom nicht mehr, geht Richtung Pleite. Der Ruf nach Subventionen für Wasser, Kohle/Gas wird laut. Was nie da war wird Realität. In der Schweiz bereits eingeleitet. Ein riesiges Monster an staatlicher Bewirtschaftung und Subventionierung zeichnet sich ab. Die Kosten dieser gigantischen Fehlentwicklung trägt der Stromkonsument und letztlich der Steuerzahler.

Und jetzt kommt die Stunde der Mitläufer und Wasserträger, Beispiel BKW, staatlich gesteuert. Man stellt mal das AKW ab (im Februar 2011 sprach sich das Berner Volk für dessen Weiterführung und späteren Ersatz aus). Dann massive Investitionen in Sonnenkraftwerke (Mont Soleil) und in Windparks (grossflächige Erweiterung in den Freibergen - die Freiberge sind zerstört), es winken hohe Subventionen, die Landbesitzer werden mit hohen Konzessionsgebühren gekauft. Stete, penetrante Werbung offensichtlich mit dem Ziel, die Bevölkerung auf den Bau der weiteren geplanten Windparks und Sonnenkraftwerke vorzubereiten und günstig zu stimmen. Projektierung und Bau von umweltzerstörerischen Kleinkraftwerken u.a. am Soubach, im Kiental, im Spiggengrund. Beim Soubach-Projekt rechnet man mit einer Abnahmegarantie (KEV) von 12 Rp. pro kWh (andere erhalten 70 Rp. oder gar 83 Rp. pro kWh!). Versprechungen über Restwassermengen, die jeder Laie als unrealistisch erkennt (im Winterhalbjahr werden die Bäche trocken sein!). Um die Alpengenossenschaften zu gewinnen, wird ihnen in Aussicht gestellt man würde dann eben die Zufahrtstrassen gut unterhalten!!! In den 60er Jahren war noch eine grosse Bewegung, die verhinderte, dass die Bäche im Jungfraugebiet nicht für Wasserkraftwerke angezapft und abgeleitet werden. Alles vergeblich!

Und noch weiter: Hinterlistig stellt die BKW bei allen Stromkonsumenten heimlich auf «Energie Blue» um. Man bezieht Atomstrom und zahlt Strom aus sog. "Erneuerbaren". Geldmacherei. Eindruck: Da manifestiert sich kriminelle Energie!

Die absurde gewaltige Förderung von Wind- und Sonnenkraftwerkanlagen führte zum Zusammenbruch der Strompreise; auf dem Strommarkt zahlt man noch etwa 4 Rp. pro kWh. Ich habe nirgends gehört, dass dieser tiefe Preis an die Konsumenten weitergegeben wird, was die Pflicht staatlicher Betriebe wäre. Im Gegenteil, die BKW erhöht die Preise.....!

Feststellung: Die nach dem 11. März 2011 vor allem im deutschsprachigen Raum eingeschlagene Energiepolitik führt in die Sackgasse. Grossflächige Zerstörung von Landschaft und küstennaher Meere. Tötung von Millionen von Tieren, geht Richtung Ausrottung von Arten, staatlich subventioniert. Starker Ausbau der Stromgewinnung aus Kohle und Gas, statt Reduktion. Grossflächige Zerstörung der Landschaft für die Gewinnung von seltenen Erden (z.B. Mongolei), Entsorgung nicht gelöst bzw. wahrscheinlich unlösbar. (Seltene Erden, oft giftig, werden für den Bau von Sonnenkollektoren, Windturbinen, Batterien benötigt).

Schluss: Der stets wachsende Welt-Energiebedarf ist langfristig nur über die saubere Nutzung von Strom aus Uran lösbar (oder ev. aus Thorium). Deren technische Effizienz wird stets verbessert. Viele Regierungen haben dies erkannt. Unser Land tut gut daran, die technologische Entwicklung in diesem Bereich nicht zu verpassen. Im Gegenteil: es sollte seine ehemals führende Stellung wieder aufnehmen.

Was ist zu tun?

Nur die Politik kann das Steuer noch herumreissen. Streichung der Einspeisevergütungen (KEV) und Subventionen (Neueste Meldung: Deutschland kommt allmählich zur Einsicht, will auch Subventionen streichen). Viele Windkraftwerke werden dann nicht einmal geplant, weil unrentabel wegen zu wenig Wind. Verhinderung, dass Windkraftanlagen in heiklen Landschaften, exponierten Hügeln und Graten gebaut werden. Weil nicht mehr aufzuhalten: Entwicklung neuer Technologien für Windturbinen, klein, horizontal drehend, Platzierung in Industriegebieten wenn rentabel. Weil nicht mehr aufzuhalten: wenigstens keine grossflächige Platzierung von Sonnenkollektoren in Hängen und Hochgebirgsflanken. Ausnützung der Dächer, z.B. auf Industriegebäuden, bei Wohnbauten keine Zerstörung des Ortsbildes.

Keine Kohle-/oder Gaskraftwerke in der Schweiz. Keine Investition in Kohle- oder Gaskraftwerke im Ausland.

Kein Verbot von Ölfeuerungen und des Verbrauchs von Benzin. Dafür stete technische Verbesserungen, effizientere Geräte, immer tieferer Verbrauch. Der Ölpreiszusammenbruch treibt ganze Länder in Schwierigkeiten. Ein Verbot des Öl- bzw. Benzinverbrauchs wird sie ruinieren. (Es sind notabene Länder, die den linken «Energiewendern» nahestehen – z.B. Venezuela). Die Öl-/Kohle-/Gasvorräte reichen noch

für Hunderte von Jahren. Durch effizienten, sparsamen Verbrauch wird der CO₂-Verbrauch stark reduziert und die Nutzungsdauer wird stark verlängert.

Keine Beschränkung der Laufzeit von KKW's. Kernkraft hat schon jetzt die tiefste Belastung in CO₂-Äquivalenten, tiefer als Strom aus Wind und Sonne. Technische Weiterentwicklung der Stromerzeugung aus Uran, weniger Uranverbrauch, wiederholte Verwendung gebrauchten Urans.

Was kannst Du und ich tun?

Einfluss auf die Meinung von Bekannten und Freunden, Einfluss auf Politiker. Entsprechendes Verhalten bei Abstimmungen, z.B. Ablehnung der Atomausstiegsinitiative, Ablehnung von Windparkprojekten und von flächendeckenden Solaranlagen in der Landschaft, Ablehnung von Projekten für Kleinkraftwasserwerke. Zustimmung zu Projekten zur Effizienzerhöhung bestehender Wasserkraftwerke. Bereitschaft, auch Strom aus Atomkraft zu beziehen, bei der BKW: «Energy Grey» statt «Energy Green» bzw. «Energy Blue».

Man muss nicht gegen Energiesparmassnahmen sein, bessere Gebäudeisolation, verbrauchsärmere Autos, effizientere Heizungen. Motiv und Antrieb sollten jedoch die dabei erzielten finanziellen Einsparungen sein. Kein gigantisches planwirtschaftliches Subventionierungs- und Umverteilungssystem.

Einmal festgesetzten Ideologien utopischen Charakters ist nicht leicht beizukommen. Es wird viel Überzeugungsarbeit erfordern, das Steuer in der Energiepolitik herumzureissen.

Bei Recherchen im Internet stellt man fest, dass zur Zeit weltweit über 60 Kernkraftwerke im Bau oder geplant sind, nach neuestem technologischem Stand. In China, Russland, in Indien, anderen Entwicklungsländern, aber auch im übrigen Osteuropa und auch in Westeuropa. Nach der Logik der «Atomausstieger» müsste dies sofort gestoppt werden. Deutschland sorgt sich um seine Haut, macht sich aus dem Staub, andere sollen im «Risiko» leben! Dies grenzt an eine neue Art des Rassismus. Oder ist es bloss die wiederauferstehende Überheblichkeit der Arier?

Im Freitagsclub befassen wir uns intensiv mit der Energiefrage.

Ich werde diese Analyse im Blog publizieren, und, wenn Du einverstanden bist, auch Dein E-Mail (anonymisiert). So kann man später mal lesen, welches unsere Meinung zu diesem Thema war.

Mit freundlichen Grüßen

Alfred Mühlemann

www.miag.ch/freitagsclub
www.miag.ch/blogfreitagsclub